

PRESSEINLADUNG

Chemnitz, 13. Juli 2023

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir möchten Sie bereits heute herzlich zur ersten Premiere der neuen Spielzeit im Schauspiel einladen.

Tschick

Roadtrip nach dem Roman von Wolfgang Herrndorf
Bühnenfassung von Robert Koall

Premiere 15. September 2023, 19.30 Uhr im Spinnbau / Große Bühne

Was könnte dieser Tage wohltuender sein, als über Freundschaft, Zusammenhalt, die Überwindung von Vorurteilen und von einer großen Entdeckungslust zu erzählen. Wolfgang Herrndorfs 2010 erschienener Roman „Tschick“ ist eine solche Geschichte. Die Geschichte einer sommerlichen Deutschlandreise durch ein vertrautes, fremdes Land. Durch Orte mitten im Nirgendwo, durch bizarre Kraterlandschaften, bevölkert von seltsamen, aber häufig entwaffnend freundlichen Menschen. Und auch die Protagonisten Tschick und Maik wären sich vielleicht nie begegnet, wenn sie sich in ihrem Außenseitertum nicht so unterschiedlich ähnlich wären, der Klischee- und der Wohlstandsverwahrloste.

Regisseur Alexander Flacke und sein Team folgen Maik durch die Erinnerungen an diese Reise in diesem besonderen Sommer. In dieser Erinnerung geht es nicht immer ganz realistisch zu, so auch das Bühnenbild von Anja Furthmann. In einem verlassenen Schwimmbecken sammeln sich nach und nach Elemente dieser Reise, nicht von der Realität diktiert, sondern von der Erinnerung eines vierzehnjährigen Jungen, der in diesem Sommer seine Reise zum Erwachsenwerden beginnt.

Ihre Pressekarten erhalten Sie direkt online oder über das Pressebüro, Tel. 0371 6969-831 oder E-Mail presse@theater-chemnitz.de. Die nächsten Vorstellungen sind am 16. September, 19.30 Uhr sowie am 24. September, 18.00 Uhr.

Wörter: 171
Zeichen ohne Leerzeichen: 1175

Nachfolgend ausführliche Presseinformationen zu Stück, Inszenierung und Team

PRESSEINFORMATIONEN

Tschick

Roadtrip nach dem Roman von Wolfgang Herrndorf
Bühnenfassung von Robert Koall

Premiere 15. September 2023, 19.30 Uhr im Spinnbau / Große Bühne

Regie Alexander Flache

Bühne und Kostüme Anja Furthmann

Es spielen Clemens Kersten (Tschick), Richard Koppermann (Maik), Vera-Cosima Gutmann (Mutter / Wagenbach / Tatjana Friedemann / Frau Friedemann / Isa / Fricke / Frau Flusspferd)

Zum Stück

Bereits als Maik mit Tschick zu dieser Reise aufbricht, ist klar, dass es Konsequenzen geben wird. Denn immerhin dürfen zwei Vierzehnjährige nicht Auto fahren, schon gar nicht in einem geklauten Lada. Doch er will unbedingt seinem Leben entkommen, vor allem der Langeweile. Und so stört er sich nicht daran, dass sie keine Ahnung haben, wo sie hinfahren. Auch dass Tschick offensichtlich selbst kaum Erfahrung hinterm Steuer hat, hält Maik nicht davon ab, sich ihm anzuschließen. Viel zu sehr verabscheut er das Leben, das er lebt. Doch plötzlich ist Tschick da. Er taucht auf und stellt Maiks bisheriges Leben auf den Kopf. Mit Tschick wagt Maik sich hinaus in die Welt. Und mit jedem Kilometer, den sich Maik von seinem Elternhaus entfernt, lernt er einen anderen Blick auf sein Leben und sich selbst. Die Menschen, die den beiden Jungen begegnen sind dabei zentral. Sie alle sind auf ihre Weise hilfsbereit – auch wenn sie auch alle auf ihre Weise merkwürdig sind. Maik hatte von seinem Vater gelernt, dass der Mensch grundsätzlich schlecht sei. Doch vielleicht stimmt das nicht ganz. Auch wenn die beiden Jungen es nicht bis in die Walachai schaffen, ist ihre gemeinsame Reise dennoch ein Erfolg. Denn durch Tschick schafft es Maik, sich selbst mit neuen Augen zu sehen und sich einen neuen Platz in der Welt zu erobern. Die Freundschaft zu Tschick zeigt ihm Wege auf, die er vorher nicht erahnt hatte. Reisen bildet halt – auch wenn man das Benzin dafür aus anderen Tanks klauen muss.

Zur Inszenierung

Die Geschichte der beiden Jungen wird bei Herrndorf konsequent aus Maiks Perspektive erzählt. Und wie das bei Erinnerungen so ist, sind die Dinge manchmal größer, bunter, skurriler als in der Realität. Doch der Kern sind immer die echten Gefühle: Freundschaft und Liebe, aber auch Eifersucht und Misstrauen. Auch die Inszenierung von Alexander Flache orientiert sich an diesem emotionalen Kern, verzichtet dabei aber auch nicht auf das Spiel

mit der Skurrilität der Begegnungen. Das Bühnenbild von Anja Furthmann lädt geradezu ein zu einem Spiel mit der Wirklichkeit. In einem verlassenen Schwimmbad wachsen vereinzelt Ähren eines Kornfeldes, irgendwo regnet es rein und der Lada ist eigentlich ein Sofa. Doch viel mehr braucht es nicht, wenn man sich auf die Fantasie der Protagonisten einlässt und sich auch von der Spielfreude der Spieler:innen anstecken lässt. Aber nicht alles ist große Show. Alexander Flache lässt auch viel Raum für die großen Gefühle, die sich in kleinen Gesten erzählen. „Tschick“ ist die Geschichte einer beginnenden Freundschaft.

Das Inszenierungsteam

Alexander Flache (Regie) ist Diplom-Schauspieler, Regisseur und zertifizierter Kulturmanager. Er studierte ein Jahr „arts de spectacle“ an der Pariser Universität Paris X Nanterre und begann 1996 sein Schauspielstudium an der Hochschule für Musik und Theater Rostock, welches er 2000 mit einem Diplom abschloss. Seitdem arbeitet er regelmäßig als Schauspieler an Stadt- und Staatstheatern (u.a. Staatstheater Cottbus und Kassel, Deutsches Nationaltheater Weimar, Volkstheater Rostock, Maxim Gorki Theater Berlin, aber auch im Ausland u.a. Freies Theater Bozen, Italien). Seit 2002 führt Flache auch Regie und hat seitdem über 40 Inszenierungen an verschiedenen Theatern (u.a. Schauspiel Chemnitz, Volkstheater Rostock, Theater Ulm, Theater Altenburg/Gera) realisiert. Sein Werdegang führte ihn 2010 ans Volkstheater Rostock, wo er als Hausregisseur drei Jahre unter Vertrag stand. Zudem begann er im Jahr 2005 eine regelmäßige Lehrtätigkeit als Gastdozent an der Hochschule für Musik und Theater Rostock im Fach Schauspiel, die sich bis heute fortsetzt. Von 2012 bis 2014 studierte er an der Deutschen Akademie für Management Berlin Kulturwissenschaften und ist seit 2014 zertifizierter Kulturmanager. Flache stand mehrfach für diverse TV- (u. a. „Polizeiruf“, „Die Lindenstraße“) und Kinoproduktionen als Schauspieler vor der Kamera. Derzeit ist Alexander Flache freischaffend und lebt in Berlin.

Anja Furthmann (Ausstattung) ist seit 1995 freiberuflich tätig. Sie studierte Innenarchitektur in Trier und anschließend Bühnen- und Kostümbild in Berlin. Mit Alexander Flache realisierte sie bereits „Stella“ am Theater Chemnitz. Eine kontinuierliche Zusammenarbeit verbindet sie mit der Regisseurin Odette Bereska. Die Produktion „Vinterdvale“ am Teatret Vårt, Regie: Odette Bereska, für die Anja Furthmann Bühne und Kostüme entwarf, wurde in der Spielzeit 2007/2008 als Beste Norwegische Kinder- und Jugendproduktion mit dem höchsten Norwegischen Theaterpreis (Hedda-Preis) ausgezeichnet. Mit Felix Prader entstanden Arbeiten u.a. am Theater Baden-Baden („Das Spiel von Liebe und Zufall“), am Theater Kanton Zürich („Gift“) und am Akademietheater Wien („The Who And The What“). Engagements mit Marcelo Diaz führten sie u.a. ans Düsseldorfer Schauspielhaus („Pinocchio“), Schauburg München („Hilfe, die Herdmanns kommen“), tjt Dresden (*Nach Guernica*) und an die Landesbühnen Sachsen („Kabale und Liebe“). Weitere Arbeiten entstanden u.a. am Landestheater Detmold, Maxim Gorki Theater Berlin, Theater Regensburg, Theater Ulm.